

L 7724/L 7726-58	1	S Donaustetten; Eichhau, Frauenholz, Steinhau	61 ha
Haslach-Mindel-Komplex	<b>Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> (Natur- und Brechsande, Rundkiese, Splitte, kornabgestufte Gemische)		
1,2 13,2	Bohrung BO7625/859, R: <sup>35</sup> 69 380, H: <sup>53</sup> 53 570; Tiefbrunnen 1 Höll Donaustetten im N-Teil		
5 ?(Kies mit Lehm) 9,80	Bohrung BO7625/860, R: <sup>35</sup> 69 400, H: <sup>53</sup> 53 500; Tiefbrunnen 2 Höll Donaustetten im N-Teil		
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Fein- bis Grobkies, steinig, sandig, teilweise schluffig, sporadisch zu Nagelfluh verkittet, oben braun bis dunkelbraun (verwittert), unten grau (unverwittert). Verwitterungseinfluß reicht ca. 10 m in den Kieskörper hinein.</p> <p><b>vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO7625/859, R: <sup>35</sup>69 380, H: <sup>53</sup>53 570, Ansatzhöhe 499,15 m NN:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 0,40 m Boden, humos, kiesig</li> <li>- 1,20 m Kies und Lehm (Kiesverwitterungslehm)</li> <li>- 14,40 m Kies, stark sandig bis sandig, von 3,20–4,20 m zu Nagelfluh verfestigt (qHM)</li> <li>- 17,50 m Ton, gelb, graublau und grau (tMO) [Endteufe]</li> </ul> <p><b>nutzbare Mächtigkeiten:</b> In den genannten Bohrungen und nach den geophysikalischen Erkundungen zwischen 10 und ca. 17 m. Der obere Teil der Kiese ist durch Trockenabbau gewinnbar, eine vollständige Nutzung bedingt für die unteren 3–4 m eine Nassbaggerung.</p> <p><b>Abraumverteilung:</b> In den beiden Bohrungen 1,2 und 5 m, nach der geophysikalischen Erkundung meist 2–3 m. Die Beschreibung „Kies mit Lehm“ im Schichtenverzeichnis der Bohrung BO7625/860, Tiefe 0,40–5 m, ist ungenau und nur vage bezüglich des Abraums deutbar. Vermutlich ist in dieser Bohrung die Abraummächtigkeit geringer.</p> <p><b>Grundwasser: 1)</b> Grundwasserflurabstände: Bohrung BO7625/859: 11 m (Messung vom 11.08.1970), Bohrung BO7625/860: 11,66 m (Messung vom 24.09.1971). Mächtigkeit der grundwassererfüllten Kiese in den beiden Bohrungen 3–3,5 m. <b>2)</b> Der größere, nördliche Teil des Vorkommens liegt im festgesetzten Wasserschutzgebiet Nr. 28 „Stadt Ulm/Donaustetten, Eichhau“.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im W Verlauf des aufgrund der geophysikalischen Erkundung vermuteten Rinnenrandes, nach W geringe Kiesmächtigkeiten von 5 m oder darunter, mit einem Verhältnis Abraum/Nutzschicht von über 1 : 3. Im N Sportplätze Donaustetten im Zipfel zwischen der B 30 und der K 9910. Im E Kreisstraßen 9910 und 7369; darüber hinaus nach E keine weiteren Erkundungsdaten. Im S Südrand des Gebiets der geoelektrischen und seismischen Untersuchungen bei Dellmensingen (HILDEBRAND &amp; HOMILIUS 1968).</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung beruht auf den beiden angeführten Bohrungen für die Brunnen des Wasserschutzgebiets Eichhau, auf den flächendeckenden geophysikalischen Erkundungen (geoelektrische und refraktionsseismische Prospektion Donaustetten (PAUL 1967) und geoelektrische und seismische Untersuchungen bei Dellmensingen (HILDEBRAND &amp; HOMILIUS 1968) sowie auf der früheren und heutigen Gewinnung in den Kiesgruben E und NE des Vorkommens (vgl. Vorkommen L 7724/L 7726-59).</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen ist durch 2 Bohrungen im N-Teil und flächenhafte geophysikalische Erkundung gut untersucht. Die nutzbare Kiesmächtigkeit beträgt zwischen ca. 10 und 17 m, der Abraum (Decklehm, Kiesverwitterungslehm) erreicht durchschnittlich ca. 2–3 m. Der Verwitterungseinfluss reicht ca. 10 m in den Kieskörper hinein. Der obere Teil der Kiese ist durch Trockenabbau gewinnbar, eine vollständige Nutzung bedingt für die unteren 3–4 m eine Nassbaggerung. In den unmittelbar E und NE angrenzenden, verfüllten Kiesgruben (vgl. Vorkommen L 7724/ L 7726-59) wurden die Kiese früher großflächig trocken abgebaut. Der überwiegende Teil des Vorkommens liegt im festgesetzten Wasserschutzgebiet Nr. 28 „Stadt Ulm/Donaustetten, Eichhau“.</p>			